

Sitzung vom 27. Juni 1904.

Vorsitzender: Hr. E. Buchner, Präsident.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Der Vorsitzende bedauert, den Tod eines Mitgliedes anzeigen zu müssen, das der Gesellschaft seit deren Gründungsjahr angehört hat. Am 25. Mai starb zu Lausanne, 64 Jahre alt,

VICTOR MERZ,

von 1871—1893 Professor der Chemie an der Universität Zürich.

Seine Arbeiten fallen hauptsächlich in die schaffensfrohe und erfolgreiche Zeit des Ausbaues der Benzol- und Naphtalin-Chemie. Die ersten Studien beschäftigen sich mit den beiden Naphtalinsulfosäuren und bringen wichtige Aufschlüsse über deren Entstehungsbedingungen. Besonders ausführlich sind die Untersuchungen über die Synthesen aromatischer Säuren. Zunächst werden die Sulfosäuren dazu herangezogen und durch Schmelzen mit Cyankalium über die Nitrile in Carbonsäuren verwandelt, noch heute einer der besten Wege zur Darstellung dieser Substanzen. Dann wird gezeigt, dass auch die Halogen-derivate der Benzolkohlenwasserstoffe sich durch Erhitzen mit Cyanmetallen analog über die Nitrile in Säuren verwandeln lassen, eine übersichtliche und daher theoretisch werthvolle Methode. Ebenso ist die Synthese aromatischer Säuren, von den Phosphorsäureestern der Phenole oder von den Formylderivaten der Amine ausgehend (unter Verbesserung des Verfahrens von A. W. Hofmann durch Erhitzen mit Zinkstaub), möglich. Von den zahlreichen übrigen Untersuchungen des Verstorbenen sei noch auf die Ueberführung des Phenols in Anilin und Diphenylamin durch Erhitzen mit Chlorzinkammoniak, auf die Studien über durchgreifende Chlorirung, über Bildung von Benzophenon und anderen aromatischen Ketonen aus Säurechloriden und Kohlenwasserstoffen, über Isonaphtazarin und endlich auf die glatte Synthese der Ameisensäure aus feuchtem Kohlenoxyd und Natronkalk bei 200° hingewiesen, welch' Letztere als einfacher Uebergang von anorganischer

zu organischer Materie Interesse verdient. Die meisten dieser Arbeiten hat Merz gemeinsam mit Schülern und Freunden veröffentlicht, unter denen F. Krafft und der so früh heimgegangene Wilhelm Weith genannt sein mögen.

Die Versammelten erheben sich zur Ehrung von Victor Merz von ihren Plätzen.

Der Vorsitzende begrüßt darauf das der Sitzung beiwohnende auswärtige Mitglied, Hrn. Prof. Dr. Max Gruber, München, und spricht seine Freude darüber aus, Hrn. Gruber bei dieser Gelegenheit vor der Gesellschaft wärmsten Dank für den ausgezeichneten Nekrolog auf Pettenkofer, welchen er für die »Berichte« verfasst hat, sagen zu können.

Als ausserordentliche Mitglieder sind aufgenommen die HHrn.:

Ludewig, W., Erlangen;
Wagner, Dr. H., Leipzig;
Norris, Prof. Dr. J. F., Boston.

Als ausserordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen die HHrn.:

Stillman, Prof. Dr. Thomas B., Stevens' Institute, Hoboken, N. J., U. S. A. (durch D. Woodman und H. Endemann);
Löwe, Dr. Hermann, Jägerhaus, Freiburg i. B. (durch L. Gattermann und W. Meigen);
Cavazzi, Prof. Dr. Alfredo, Scuola d'Applicazione degli Ingegneri, Bologna (durch G. Ciamician und P. Silber);
Hofmann, Kurt, Hauptstrasse 41, Heidelberg (durch R. Stollé und E. Ebler);
Suckert, Dr. Friedrich, Chemieschule, Mülhausen i. Els. (durch W. J. Müller und E. Wild);
Wolf, Bertram, Schlüterstr. 45, Charlottenburg
Craveri, Mario, Hessische Strasse 5, Berlin
Alsleben, Paul, Frankfurter Allee 89, } (durch
Sutter, Theodor, Schiffbauerdamm 23, } O. Diels
Weiss, Valentin, Wallstrasse 30, } und F.
Manasse, Wilhelm, Altonaerstr. 18, } Sachs);
Stein, Hugo, Achenbachstr. 2, }
Späte, Friedrich, Ringstr. 23, Dresden-Plauen
Siemens, Fried. C., Liebigstrasse 6, Dresden (durch C. Harries und O. Diels).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

106. Jahresbericht über die Fortschritte der Chemie und verwandter Theile anderer Wissenschaften, begründet von J. Liebig und H. Kopp; herausgegeben von G. Bodländer und W. Kerp. Für 1899, Heft 4 und 5. Braunschweig 1904.
1745. Arnold, C. Compendium der Chemie. II. Theil: Organische Chemie. Ins Japanische übersetzt von Magaribuchi. Tokio 1904.

Der Vorsitzende:
E. Buchner.

Der Schriftführer:
C. Schotten.

Mittheilungen.

375. Adrien Jaquierod und Eugene Wassmer:
Ueber den Siedepunkt des Naphtalins, des Diphenyls und des Benzophenons unter verschiedenem Druck
und dessen Bestimmung mit Hilfe des Wasserstoffthermometers.
(Eingegangen am 13. Juni 1904.)

Wenn man einen Apparat auf einer ganz bestimmten, constanten Temperatur erhalten will, so verwendet man häufig Kästen, die durch den Dampf einer reinen, unter bekanntem Druck siedenden Flüssigkeit geheizt werden. Gewöhnlich nimmt man zu diesem Zweck einen der folgenden Körper: Schwefelkohlenstoff, Alkohol, Chlorbenzol, Brombenzol, Anilin, Chinolin, Bromnaphtalin, Di-benzylketon und Quecksilber. Die Dampfspannungen dieser Verbindungen sind von Regnault¹⁾, Ramsay und Young²⁾, sowie Young³⁾ ermittelt worden.

Die Anwendung aller dieser Stoffe ist jedoch mit verschiedenen Unbequemlichkeiten verknüpft; die Mehrzahl derselben ist nicht leicht ganz rein zu erhalten, und einige sind auch nicht genügend stabil. Wir haben uns deshalb bemüht, sie für das Temperaturintervall 190—308° durch geeigneter Substanzen zu ersetzen, und zwar durch das Naphtalin, das Diphenyl und das Benzophenon, welche den besonderen Vorzug aufweisen, hervorragend beständig zu sein, und sich leicht durch Krystallisation aus Alkohol reinigen lassen. Dazu kommt noch, dass man sich durch eine einfache Schmelzpunktsbestimmung leicht darüber Gewissheit verschaffen kann, ob man ein genügend reines Präparat in Händen hat oder nicht.

¹⁾ Mémoires, Band 26.

²⁾ Journ. chem. Soc. 47, 42.

³⁾ Journ. chem. Soc. 55, 483.